

## Kontakt

### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Standort Weinsberg

**Chefarzt:** Dr. med. Claas van Aaken  
E-Mail: c.vanaaken@klinikum-weissenhof.de  
**Pflegedienstleiter:** Markus Mauch  
E-Mail: m.mauch@klinikum-weissenhof.de

**Sekretariat:**  
Carola Kaspereit/Marlene Schwan/Yvonne Bühl  
Tel.: 07134 75-1320, Fax: 07134 75-1390  
E-Mail: kjpp-sekretariat@klinikum-weissenhof.de

**Bereichsleitung Akutbereich (Stationen 53 und 54):**  
**Oberärztin:** Dr. Simone Krug  
E-Mail: s.krug@klinikum-weissenhof.de

**Bereichsleitung Jugendstation**  
**Oberärztin:** Dr. Lisa Ebbeler  
E-Mail: l.ebbeler@klinikum-weissenhof.de

**Bereichsleitung JADE**  
**Leitende Psychotherapeutin:** Julia Eisenhardt  
E-Mail: j.eisenhardt@klinikum-weissenhof.de

**Bereichsleitung Schulkindstation**  
**Oberarzt:** Dr. Christian Chaluppa  
E-Mail: c.chaluppa@klinikum-weissenhof.de

**Bereichsleitung Schwerpunktstation Essstörungen**  
**Oberarzt:** Fabio Kellermann  
E-Mail: f.kellermann@klinikum-weissenhof.de

**Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz (PIA)**  
**Leitende Psychologin der PIA:** Birgit Rudnicki  
E-Mail: b.rudnicki@klinikum-weissenhof.de

**Sekretariat PIA:** Frau Kuhn/Frau Thies  
Tel. 07134 75-1360, Fax 07134 75-1391  
E-Mail: kjpp-pia@klinikum-weissenhof.de

**Stationsäquivalente Behandlung (StäB)**  
**Oberärztin:** Dr. Nadja Eßlinger  
E-Mail: n.esslinger@klinikum-weissenhof.de

## Kooperation und Vernetzung

Die kinder- und jugendpsychiatrische Klinik versteht sich mit ihrem speziellen medizinischen Leistungsangebot als Teil eines komplexen Versorgungssystems, in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzt\*innen sowie anderen medizinisch-therapeutischen Berufsgruppen. Bei der notwendigen Kooperation kommt der Zusammenarbeit der KJPP mit der Jugendhilfe und den Schulen eine besondere Bedeutung zu. Die Klinik arbeitet in regelmäßigem fachlichen Austausch mit den benachbarten Kliniken für Kinderheilkunde, insbesondere mit den dortigen Abteilungen für pädiatrische Psychosomatik zusammen.

## Qualitätssicherung

Die Klinik beteiligt sich intensiv an Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Mitarbeitenden der Klinik verfügen über besondere Fähigkeiten zur Diagnostik und Therapie sowie zur Organisation und Koordination aller erforderlichen Behandlungsmaßnahmen. Ihre umfassende Ausbildung stellt sicher, dass sie dazu in der Lage sind, dem komplexen Hilfebedarf gerecht zu werden, auf den die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen angewiesen sind.

## Besondere Angebote

**ADHS-NETZ HEILBRONN-FRANKEN**  
Internet-Plattform mit Informationen zu ADHS und regionalen Hilfsangeboten:  
[www.adhs-heilbronn.de](http://www.adhs-heilbronn.de)

## So finden Sie uns

**Mit dem Auto:**  
Von der A81, Ausfahrt Weinsberg/Ellhofen: Fahren Sie auf der B39a bis diese in die B39 mündet. Biegen Sie dann links in Richtung Weinsberg ab. Ab hier ist der Weg zum Klinikum ausgeschildert.

Von der A6, Ausfahrt Heilbronn/Neckarsulm: Fahren Sie Richtung Neckarsulm ab und halten Sie sich Richtung Erlenbach. Ab Erlenbach ist der Weg ausgeschildert. Kostenlose Parkplätze sind vorhanden.

**Öffentlicher Nahverkehr:**  
Mit der Stadtbahn aus Richtung Heilbronn bzw. Öhringen bis zum Bahnhof Weinsberg. Von dort mit den Buslinien 631 oder 633 bis Haltestelle „Klinikum am Weissenhof“. Die Fahrzeiten entnehmen Sie bitte der Fahrplanauskunft.



Klinikum am Weissenhof  
Zentrum für Psychiatrie  
74189 Weinsberg  
Telefon 07134 75-0  
Telefax 07134 75-4190  
info@klinikum-weissenhof.de



[www.klinikum-weissenhof.de](http://www.klinikum-weissenhof.de)



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

# Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie



Standort Weinsberg



Klinikum am Weissenhof

## Liebe Patient\*innen, sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

Am Standort Weinsberg befinden sich alle stationären Behandlungsbereiche unserer Klinik, eine Institutsambulanz sowie ein stationsäquivalentes Behandlungsangebot (StäB). Zu unserer Klinik gehören zudem vier Außenstellen in Heilbronn, Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und Winnenden, an denen wir jeweils Tageskliniken und Ambulanzen betreiben. Wir wissen, dass eine Vorstellung und Behandlung in einer kinder- und jugendpsychiatrischen und –psychotherapeutischen Einrichtung mit vielen Ängsten und Befürchtungen verbunden sein kann. Daher möchten wir Euch und Ihnen in diesem Flyer einige wichtige Informationen zukommen lassen.



**Markus Mauch**  
Pflegedienstleiter



**Dr. Claas van Aaken**  
Chefarzt  
Standort Weinsberg



## Unsere Klinik

Wir stehen in Weinsberg in unserer Klinik allen Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Sorgeberechtigten zur Verfügung, die eine ambulante oder stationäre Diagnostik oder Behandlung aufgrund einer psychischen Erkrankung benötigen.

In Weinsberg halten wir 55 stationäre Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche (bis zum 18. Geburtstag) aus den Regionen Stadt und Land Heilbronn, dem Hohenlohekreis, dem Landkreis Schwäbisch Hall, dem nördlichen Landkreis Ludwigsburg sowie dem nördlichen Rems-Murr-Kreis vor. Wir führen sowohl Regelbehandlungen aller kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen als auch Notfallbehandlungen bei akuter Eigen- oder psychiatrisch bedingter Fremdgefährdung durch. Davon halten wir überregional 10 Plätze zum freiwilligen, niederschweligen Alkohol- und Drogenentzug für Jugendliche vor. Die Institutsambulanz in Weinsberg versorgt primär Kinder und Jugendliche aus den Regionen Stadt und Land Heilbronn und dem Hohenlohekreis.

### Klinikbereiche Weinsberg

**Station 27** (Station für Schulkinder): 11 stationäre Plätze für Kinder bis einschließlich 13 Jahren

**Station 28** (Therapiestation für Essstörungen): 12 stationäre Plätze für Jugendliche von 14-18 Jahren

**Station 51** (Therapiestation für Jugendliche): 11 stationäre Plätze für Jugendliche von 14-17 Jahren

**Station 52** (JADE = „Jugend auf drogenfreiem Erfolgskurs“): 10 stationäre Plätze für Jugendliche von 14-19 Jahren

**Station 53** (Kriseninterventionsbereich (KIB) - Akutaufnahmebereich): Maximal 6 Plätze für Jugendliche von 13-17 Jahren

**Station 54** (Subakutstation): Bis zu 10 Plätze für Jugendliche von 13-17 Jahren

**Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz (PIA):** Ambulante Versorgung von komplex erkrankten Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre

**Stationsäquivalente Behandlung (StäB):** Kinder und Jugendliche ab dem Vorschulalter bis zur Volljährigkeit mit Wohnort im Umkreis von ca. 30 km / 30 Minuten Fahrtzeit von Weinsberg

## Unser Team

Unser multiprofessionelles Team setzt sich aus Fachärzt\*innen, Ärzt\*innen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut\*innen, Psycholog\*innen, (Fach-)Pflegekräften, Erzieher\*innen, Sozialpädagog\*innen, Ergo-, Sport-, Bewegungs-, Musiktherapeut\*innen sowie unseren Kliniksekretär\*innen zusammen.

### Aufnahmen

Auf unseren Stationen werden Aufnahmen - soweit möglich - immer vorab im Rahmen von Vorgesprächen mit den Patient\*innen und den Sorgeberechtigten abgestimmt. Hierbei werden die Behandlungsziele und die voraussichtlich dafür notwendigen Behandlungsschritte mit allen Beteiligten erörtert und festgelegt.

### Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

In Weinsberg betreiben wir eine große kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz. Mit dem Prinzip, Diagnostik und Therapie für psychisch kranke Kinder „so ambulant wie möglich“ zu leisten, steht die PIA für die Diagnostik und Behandlung komplex psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher und deren Familien zur Verfügung.

### Stationsäquivalente Behandlung (StäB)

Die Stationsäquivalente Behandlung (kurz StäB) ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine intensive Behandlung im direkten häuslichen Umfeld. Diese erfolgt durch ein aufsuchendes Behandlungsteam aus verschiedenen Berufsgruppen. Eine StäB Behandlung ist zum Beispiel dann zu empfehlen, wenn bei Kindern und Jugendlichen aufgrund der Schwere ihrer psychiatrischen Krankheit eine Behandlung im Krankenhaus erst mal nicht möglich ist. Jüngere Kinder können für eine Behandlung in ihrer gewohnten Familienstruktur verbleiben und müssen nicht zwingend stationär aufgenommen werden.

## Diagnostik und Therapie

Um psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen helfen zu können, sind in der Anfangsphase regelmäßig diagnostische Untersuchungen erforderlich. Hierzu gehören die psychiatrische, körperlich-neurologische (einschließlich apparativer und laborchemischer Verfahren) und testpsychologische Untersuchung, die ausführliche Erhebung der Vorgeschichte unter Einbeziehung der Familie sowie die Verhaltensbeobachtung. Wir erfassen aber auch die dem erkrankten Kind/Jugendlichen verfügbar gebliebenen Ressourcen, um seine Selbstheilungskräfte zu nutzen. Ist eine medikamentöse Behandlung angezeigt, sprechen wir diese grundsätzlich vorher mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten ab.

Die Behandlung erfolgt in der Verantwortung der fallführenden behandelnden Fachkraft unter fachärztlicher Anleitung und schließt psychotherapeutische Verfahren wie z.B. Verhaltenstherapie und systemische Familientherapie als Einzel- und/oder Gruppentherapie ein. Daneben kommen nach individuellem Bedarf Bewegungstherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, Erlebnispädagogik, Antiaggressionstraining sowie soziales Kompetenztraining zum Einsatz. Die Familie ist u. a. durch regelmäßige Eltern- und Familiengespräche oder bei Bedarf durch Elterstraining aktiv in die Therapie einbezogen.

Jedem Kind/Jugendlichen werden auf der Station im Rahmen der Bezugspflege zwei Mitarbeitenden aus dem Pflege- und Erziehungsdienst zugeteilt. Der strukturierte und haltgebende Stationsalltag unterstützt die psychische Stabilisierung des Kindes/Jugendlichen.

Alle Kinder und Jugendlichen erhalten - je nach persönlicher Belastbarkeit - begleitend zur Klinikbehandlung Unterricht in der der Klinik räumlich angegliederten, staatlich anerkannten Schule am Weissenhof. Diese verfügt über eine Binnendifferenzierung, die eine bedarfsgerechte Beschulung ermöglicht. Die Lehrkräfte führen ihren Unterricht in Kleingruppen oder im Einzelunterricht durch. Der Unterricht wird inhaltlich mit dem aktuellen Lernstand des Kindes abgestimmt. Die Lehrer\*innen nehmen regelmäßig an den Therapiekonferenzen der Stationen teil.